

HILDEGARD BREINER

Präsidentin des Naturschutzbundes Vorarlberg, Sprecherin der Vorarlberger Plattform gegen Atomgefahren
A-6900 Bregenz, Thalbachgasse 8, T+F 0043-5574-42154,
hildegard.breiner@aon.at

Thema: Erneuerbare Energien schaffen Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit

(Zuerst noch kurz eine Ergänzung zu meiner Wiener Kollegin: Ohne AKW lebt es sich doch insofern ganz gut, als wir zumindest keine Endlagersorgen im eigenen Land haben - und wir können mit viel Glaubwürdigkeit auftreten im Widerstand gegen alle die AKW rund um Österreich herum.)

Als unmittelbare Nachbarn aus dem Westen Österreichs, aus Vorarlberg, sind wir heute da, um Ihnen unsere Solidarität zu zeigen.
Bei unserer Delegation sind heute übrigens auch die Umweltsprecher aller vier Parlamentsparteien dabei.
Und wir wollen Ihnen auch aufzeigen, wie wir schon seit den 90er Jahren auf dem Weg ins Solarzeitalter sind.

Seit fast einem Jahr gibt es in Vorarlberg den einstimmigen Landtagsbeschluss zur Energie-Autonomie. Erst in der letzten Woche hat der Landeshauptmann in diesem Zusammenhang wieder „den Klimaschutz und die Versorgungssicherheit des Wirtschaftsstandortes und der Haushalte“ herausgestrichen.

Um die Energie-Autonomie zu erreichen, brauchen wir nicht auf revolutionäre Technologien zu warten, sondern „nur“ die bereits heute verfügbaren Technologien konsequent einzusetzen.

Ein wirkungsvolles Lenkungsmittel ist die gezielte ökologische Wohnbauförderung: Damit ergaben sich für die Bauwirtschaft 40 % Mehraufträge, das bedeutet auch 3 x so viele Beschäftigte durch Sanierungen. Sanierungsrate bei Gebäuden: vorher 1 %, jetzt 3 %.
Der Energieverbrauch für Wärme und Warmwasser konnte damit um bis zu 90 % gesenkt werden.
Für gemeinnützige Bauträger ist Passivhausstandard verpflichtend vorgeschrieben.
Durch die eingesetzte Förderung für Biomasse, Biogas, Wärmepumpen, Solares Warmwasser und Photovoltaik von 59 Mio. Euro seit 1995 wurde ein Investitionsvolumen von etwa 215 Mio. Euro (= ca. 430 Mio. sfr) ausgelöst, also nahezu Faktor 4.

Dazu kommt, dass allein durch die entsprechende „Vorarlberger Baukunst“ jährlich tausende Architektur-Touristen unser kleines Land besuchen.

Übrigens: Vorarlberg ist auch europäische Modellregion für Elektromobilität - zugleich mit London und Berlin, wobei bei uns jeweils die nötige PV-Fläche von den Landes-Kraftwerken installiert wird.

Und noch ein persönliches Anliegen von mir: Umsteigen auf Ökostrom!
Damit kann Jede/Jeder den eigenen Atomausstieg vollziehen.

Jetzt dürfen Sie aber nicht meinen, dass wir keine Wünsche mehr offen hätten,
so ist das natürlich nicht.
Aber ich wollte Ihnen Mut machen, selbst unermüdlich alle Hebel in Bewegung zu
setzen.

Nicht umsonst haben wir unser altgedientes Transparent dabei
mit dem Spruch von Immanuel Kant:

Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!